

Patrik erleidet einen Anfall. Verschiedenes Andere.

„Des Lebens ungemischte Freude
Ward keinem Sterblichen zu Theil.“
Schiller.

Patrik war nicht der Mann, der lange in einer Stadt sein konnte, ohne bald das Glück einiger Bekanntschaften zu genießen. Für ihn waren die Schönheiten der Aja-Sofia, der vielen kunstvollen Statuen und des neuen Serails selbst von wenig Bedeutung, höchstens dachte er manchmal an den Harem des letzteren mit wehmüthiger Sehnsucht.

Die ersten Tage, welche er in der Residenz des Sultans zubrachte, mußte er sich aus Mangel an topographischen Kenntnissen mit dem alleinigen Genuße des überall käuflichen Kaffees begnügen. Das konnte er aber nicht lange aushalten. Er durchstrich daher alle Winkel Stambuls, vorzüglich aber Pera's, und seine unerschütterliche Willenskraft triumphirte endlich über die Eigenthümlichkeiten der türkischen öffentlichen Anstalten.

Eines Nachmittags nämlich kam er in ein Gassenlabyrinth, desgleichen er nicht einmal in London gesehen hatte. Er schritt aber immer muthig fort und kam endlich in eine menschenleere